

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Band: 9 (1902)
Heft: 13

Artikel: Orgeln und Orgelbauten im Stifte Einsiedeln [Fortsetzung]
Autor: Flueler, Norbert
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-535061>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 12.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Orgeln und Orgelbauten im Stifte Einsiedeln.

Von P. Norbert Skueller, O. S. B., zweiter Archivar.

(Fortsetzung.)

II. Manual.

22. Prinzipal 16', aus dem I. Manual (der Registerknopf befindet sich in der Mitte über dem II. Manual). Tüchtige Grundlage.

23. Prinzipal 8', altes Register, entsprechend gehalten.

24. Flöte 8', altes Register, weich und gut.

25. Gedeckt 8', (bis sie der Flöte entnommen), altes Register. Richtiges Verhältnis.

26. Hd. Soloflöte 8', bedeutend viel Tonfülle, dabei sehr ausgesprochene Klangähnlichkeit, schön, charakteristisch im Ton.

27. Hd. Gamba 8', eine wirklich prächtige Stimme von seltener Schönheit, prächtig fest im Strich, dabei so präzise sprechend, daß dies nur durch den starken Winddruck erklärbar ist.

28. Salicional 8', neu (von Ruhn), sehr egal und schön intoniert.

29. Aeoline 8', ebenfalls neu von c an (Weigle), tiefe Oktave von Holz aus dem alten Register, Übergang zwar merkbar, aber immerhin eine ausgezeichnete Solostimme.

30. Hd. Violine 8', sehr schön! Enger und zarter intoniert als Gamba, bei präziser Sprache für ganz besondere instrumentale Effekte geeignet.

31. Voix céleste 8' (ehemals Aeoline) von klein c an, Schwebungsverhältnisse richtig und gut wirksam; das Register kann beliebig mit Aeoline, Salicional u. verbunden werden.

32. Clarinette 8', nicht neu; aber entsprechend sorgfältig umgearbeitet, wirklich ganz gut.

33. Hd. Horn 8', eine Seltenheit, die wir noch nirgends gefunden haben, und an der Stelle der ursprünglich disponierten, aber nur in einer „Fernstation“ richtig wirkenden Vox humana 8' eingesetzt wurde: ein Tausch, den man sich unter gegebenen Umständen wahrhaftig gefallen lassen kann. Das Register hat einen sehr schönen, weichvollen, hornartigen Ton, der durch besondere Konstruktion der Zungen und Schallbecher erreicht wurde (die tiefe Oktave hat die Schallbecher eines 8', die mittlere Lage die eines 16', die obere Lage die eines 32' Registers). In der mittleren Lage ist der Ton der Stimme dem eines Waldhorns täuschend ähnlich, und die Täuschung wird noch verstärkt,

indem man absichtlich von vollkommener Egalität der Intonation absah, so daß einige Töne mehr den Charakter eines „gestopften“ Waldhorn- tones haben. Die tiefere Lage der Stimme ähnelt mehr einer weichen Posaune, ohne deren Tonkraft zu erreichen, während die obern Lagen eben auf den entsprechenden Instrumenten nicht mehr erreicht und darum auch ihnen nicht verglichen werden können.

34. Cornett 8', 3—4 fach, altes Register. Wirkt bei Forte- und Plenospiel recht gut, auch eventuell zum Vortrag eines Cantus firmus (bei gehöriger Deckung) verwendbar.

35. Violine 4', neu (von Kuhn). 36. Spitzflöte, 4', altes Register. 37. Flauto 2', altes Register. Wirken nach Maßgabe ihrer Stellung recht gut zur Erreichung eines hellen Timbre für das II. Manual.

Pedal.

38. **Hd. Prinzipal 32'**. Mächtige Wirkung, vorzügliche Kraft bei seltener Deutlichkeit. Ganz besonderes Lob verdienen die 9 tiefsten Töne C — Gis), welche der Raumverhältnisse wegen akustisch hergestellt werden mußten (aus Hd. Contrabaß 16', Quint $10\frac{2}{3}'$, Oktav 8' Terz $6\frac{1}{5}'$), die prachtvoll kräftig und deutlich sind; von A an offen, sehr gut. Der Uebergang von den akustischen zu den offenen Tönen ist wohl nur dem Ohre eines tüchtigen Kenners bemerkbar.

39. **Prinzipalbaß 16'**, neu von Kuhn. Zinn, die 9 größten Pfeifen von Holz. Gleichmäßig und gut. Von A an im Prospekt der Pedalseite (Fig. 2, c).

40. **Subbaß 16'**, altes Register, von Kiene Bourdon 16', später Prinzipalbaß 16' genannt, offen, deutlich und gleichmäßig.

41. **Gedecktaß 16'**. Altes Register, früher Subbaß bezeichnet. Richtig wirkend, könnte, weil an Stelle eines Harmonikabasses stehend, noch zarter intoniert sein (=Schobass), als feinste Pedalstimme zu den zahlreichen Pianissimo-Stimmen des Werkes.

42. **Hd. Contrabaß 16'**, in Strich und Ansprache gleich trefflich, bei ganz täuschend ähnlicher instrumentaler Imitation.

43. **Violonbaß 16'** mit gewöhnlichem Winddruck, nur einige der tiefsten Pfeifen wurden für Hochdruckluft eingerichtet, weil sie mit Niederdruckluft ihres versteckten Standortes wegen zu wenig ausklingen konnten. Entsprechend wirksam.

44. **Posaune 16'**, von Kuhn erstellt, wirkt sehr gut, wenn auch bescheidener als

45. **Hd. Baß-Tuba 16'**, ein Register von vorzüglichem Effekt, sehr voll, gewaltig und rund, dabei so weich und mollig, als ob ein stark füllender Gedecktaß mitgezogen wäre.

46. Quintbaß $10\frac{2}{3}'$, alt, aus früherem Oktavbaß gewonnen und zweckdienlich umgearbeitet.

47. Oktavbaß $8'$, von Zinn, auch alt, aber gut umgearbeitet und egalisiert.

48. Cello $8'$, altes Register, weist sehr charakteristischen Strich bei guter Ansprache auf. In erhöhtem Grade gilt dies von

49. *Op.* Cello $8'$, das mit zu den schönsten und gelungensten Stimmen des Werkes zu zählen ist.

50. Trompete $8'$, ganz neu von Weigle hergestellt, glänzt durch feste, kernige Töne und gute Egalisation.

51. Fagott $8'$ (Oboe $8'$ im I. Manual).

Aus dieser Disposition ersehen wir, daß die Hauptorgel in Cinsiedeln 38 gewöhnliche und 13 Hochdruckluftregister enthält, also zusammen 51 Stimmen. Vollständige und selbständige Register sind eigentlich nur 48', da Oboe $8'$ und Fagott $16'$ im ersten Manual und Fagott $8'$ im Pedal die gleiche Pfeifenreihe haben und Prinzipal $16'$, im I. und II. Manual ebenfalls dieselben Pfeifen benützen, obschon sie selbständig spielbar sind.

Neben den Registerknöpfen bemerken wir eine große Menge von Hilfszügen, die dem Organisten das Spiel wesentlich erleichtern, ferner rechts über dem Pedal Echschweller und Kollschweller. Die Einrichtung gerade dieses Kollschwellers soll uns allererst nun beschäftigen. Es hat dieser Apparat den Zweck, dem Organisten es zu ermöglichen, mit dem Fuße Register um Register einzuschalten, vom schwächsten Pianissimo bis zum stärksten Fortissimo sein Spiel zu steigern oder auch umgekehrt dasselbe abzuschwellen ohne daß die Hände das Spiel unterbrechen müssen. Die Register und Copplungen des ganzen Werkes sind darum in 30 kleine Gruppen oder Stationen eingeteilt, die beim Niederdrücken des Fußtrittes nach und nach eingeschaltet, beim Heben ausgeschaltet werden. Wir geben in der nebenstehenden Tabelle das Verzeichnis dieser Stationen oder Register Combinationen.

Unter der Claviatur des ersten Manuals sind 8 Kollektiv-Druckknöpfe angebracht, so daß der Spieler sie bequem mit dem Daumen erreichen kann, ohne die Hand von den Tasten wegzunehmen. Sie geben 7 verschiedene Stärkegrade: Nr. 1 bringt nur wenige zarte Stimmen, nämlich die Stationen 1—3; Nr. 2 fügt die Stationen 4—7 hinzu; Nr. 3 bringt 1—12; Nr. 4 1—17; Nr. 5 1—28; Nr. 6 1—27 und Nr. 7 endlich 1—30 oder das volle Werk. Jeder Kollektivzug, der eingehängt wird, löst zugleich einen andern früher eingesteckten selbsttätig aus. Ein achter Druckknopf mit 0 bezeichnet,

Tafel der Register-Combinationen.

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
II. Manual	Aeoline 8'		Salizional 8'	Gedeckt 8'		Flöte d'amour 8'			Prinzipal 8'	
I. Manual	Dolce 8'	Coppel II zu I		Gedeckt 8'		Flöte 8'	Gamba 8'		Gemshorn 4'	Prinzipal 8'
Pedal	Gedecktbass 16'				Coppel II zu Pedal	Subbass 16'		Coppel I zu Pedal		Oktavbass 8'
	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
II. Manual	Spitzflöte 4'			Prinzipal 16'	Violine 8'	Clarinete 8'	Cornett 8'	Flautino 2'		
I. Manual	Flüt travers 4'	Bourdon 16'	Prinzipal 16'	Oktav 4'		Oboe 8'		Cornett 8'	Mixtur 2 ² / ₃ '	Oktav 2'
Pedal					Violoncello 8				Quint 10 ² / ₃ '	
	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
II. Manual		Hd. Horn 8'		Hd. Violine 8'	Hd. Flöte 8'	Hd. Gamba 8'				
I. Manual		Trompete 8'	Fagott 16'		Hd. Gedeckt 8'	Hd. Fugara 8'	Hd. Stenteorphon 8'	Geigenprinzipal 4'	Hd. Tuba mirab. 8'	
Pedal	Prinzipalbass 16'	Posaune 16'	Trompete 8'	Violonbass 16'	Hd. Contrabass 16'	Hd. Violoncello 8'			Hd. Bass-Tuba 16'	Hd. Prinzipalbass 32'

wirkt als Auslöser auf jeden der sieben Druckknöpfe. — Rechts und links neben den Kollektivzügen befinden sich auch die Ausschalter der Zungenstimmen, damit der Spieler im Falle einer Verstimmung die nicht brauchbaren Stimmen entfernen und dennoch mit den Kollektivzügen arbeiten kann. — Links über der Claviatur des II. Manuals sind 4 Zugknöpfe für die Registerchöre angebracht. Der Prinzipalchor bringt alle Prinzipalstimmen, der Gambenchor alle streichenden Stimmen, der Flötenchor alle Flöten und Gedächte, der Zungenchor alle Rohrwerke zum Erklingen.

Zwischen der Claviatur des ersten und zweiten Manuals stehen für den Organisten leicht erreichbar die Druckknöpfe für die Copplungen; es sind deren fünf, nämlich: I. Manual zum Pedal, II. Manual zum Pedal, II. Manual zum ersten, die Suboktav des II. Manuals zum ersten, und die Suboktave im ersten Manual. Die zwei letzten sind in die Register-Combinationen nicht einbezogen, sondern müssen eigens behandelt werden, weil sie den Klang des vollen Werkes im allgemeinen zu dick machen würden. Sie eignen sich mehr für besondere Combinationen oder zur Erreichung größtmöglicher Tonfülle bei Schluß-Cadenzen u. dgl. Hübsche Klangfarben kann man durch Copplung der Suboktav des zweiten Manuals zum ersten herstellen, indem man z. B. in eine Flöte 8' des ersten Manuals den 16' Charakter einer Meoline 8', eines Salicional 8', einer Violine 8' u. c. aus dem Obermanual oder umgekehrt in einen 8' Streicher des ersten Manuals den 16' Charakter einer Flötenstimme des Obermanuals mit hineinbringen kann; besonders schön werden solche Registermischungen, wenn dazu Hochdruck- und Niederdrucksolostimmen verwendet werden.

Wertvoll sind auch die Aus- und Umschaltungen für die einzelnen Orgelteile. Da ist vor allem der Hauptumschalter zu erwähnen, ein Knopf, der sich nach beiden Seiten hin verschieben läßt. Wird der Knopf nach links gerückt, so klingt nur die große Orgel, während die Hochdrucklusterorgel zum Schweigen gebracht ist, obwohl auch ihre Stimmen, sei es bei den Registerzügen, sei es bei den Kollektivzügen oder Chören, gezogen sind; wird umgekehrt der Knopf nach rechts verschoben, so kann nur die Hochdrucklusterorgel gespielt werden; steht der Knopf aber in der Mitte, so wirken die Stimmen des ganzen Werkes. Neben diesem Hauptumschalter bestehen für beide Orgelteile noch besondere Ausschalter, die von einander unabhängig das erste oder zweite Manual oder auch das Pedal der einen oder andern Orgel zum Schweigen bringen können.

Um den Organisten das Fehlen eines dritten Manuals einigermaßen vergessen zu machen, brachte Abt Columban drei Umschalter

an, die jedoch nur für die Hochdruckluftorgel wirken. Damit ist die Möglichkeit geboten die Hochdruckluftorgel des ersten Manuals auf dem zweiten Manual zu spielen und die Begleitung mit starken Stimmen des ersten Manuals zu besorgen, oder umgekehrt die Hochdruckluftregister des Schwellwerkes auf das erste Manual zu übertragen und dazu gleichzeitig und unabhängig von der Solostimme die zarten Register des zweiten Manuals erklingen zu lassen. Ein dritter Umschalter ermöglicht es, die Hochdruckluft-Pedalregister auf dem ersten Manual zu spielen, um auf diese Weise schnelle Pedalpassagen zu erleichtern, oder auch z. B. das herrliche Hd. Cello 8' vierstimmig spielen zu können.

(Schluß folgt.)

St. Gallische Gramenrechnungen 1902.

B. Jahrschulen.

4. Klasse. I. Abteilung.

1) Ein Krämer hat in seiner Ladenkasse 418 Fr. 60 Rp. Er bezahlt hieraus eine Rechnung mit 134 Fr. 40 Rp. und gibt ferner noch 15 Fr. 60 Rp. für die Haushaltung aus. Wie viel Geld hat er abends in der Kasse, wenn er während des Tages 312 Fr. eingenommen hatte?

2) Gärtner Heinze hat in seinem Garten 28 Reihen Bäumchen und in jeder Reihe 65 Stück. Wie viel Bäumchen besitzt er?

3) Unsere Haushaltung kostet in einem Jahre 1456 Fr. Berechne die Kosten in einer Woche.

II. Abteilung.

1) Ein Bauer kauft von seinem Nachbarn eine Wiese für 6500 Fr. Er bezahlt im ersten Jahre 3000 Fr., im zweiten Jahre 1850 Fr. ab. Wie viel hat er im dritten Jahre noch zu bezahlen?

2) Ein Landwirt verkaufte auf dem Obstmarke 63 kg Birnen à 12 Rp., 124 kg Äpfel à 14 Rp., 150 kg Kartoffeln à 6 Rp. Welches war sein Erlös?

3) Eine Straße ist 1680 m lang. Auf beiden Seiten sollen Kastanienbäumchen gepflanzt werden. Wie viel sind erforderlich, wenn sie 14 m von einander entfernt stehen?

5. Klasse. I. Abteilung.

1) Ein Händler verkauft an 4 Kunden $242\frac{1}{2}$ kg, $129\frac{3}{4}$ kg, $71\frac{5}{8}$ kg und $164\frac{1}{8}$ kg Kartoffeln. Wie viel bleibt ihm von seinem Vorrat, der 800 kg betrug?

2) Ein wohlthätiger Mann hinterließ ein Vermögen von 8400 Fr., $\frac{1}{4}$ hievon vermachte er der Armen- und Krankenanstalt, $\frac{1}{5}$ des Restes der Schule und Kirche. Wie viel erhielten noch die Erben?

3) Wenn für 100 Stück buchene Reismellen $16\frac{1}{2}$ Fr. bezahlt werden, was kosten dann 450 Stück?

II. Abteilung.

1) Ein Weinhändler verkauft 4 Fäßchen Wein zu $42\frac{1}{2}$ l, $63\frac{1}{4}$ l, $50\frac{1}{2}$ l und $85\frac{3}{4}$ l. Wie viel löst er für den Wein, wenn der Liter 70 Rp. kostet?